

Zinsgeheimnis der Ultrareichen

Wie auch Du ab sofort täglich weltweit Zinsen kassierst



FOREX FREIHEIT

Forex Made in Germany

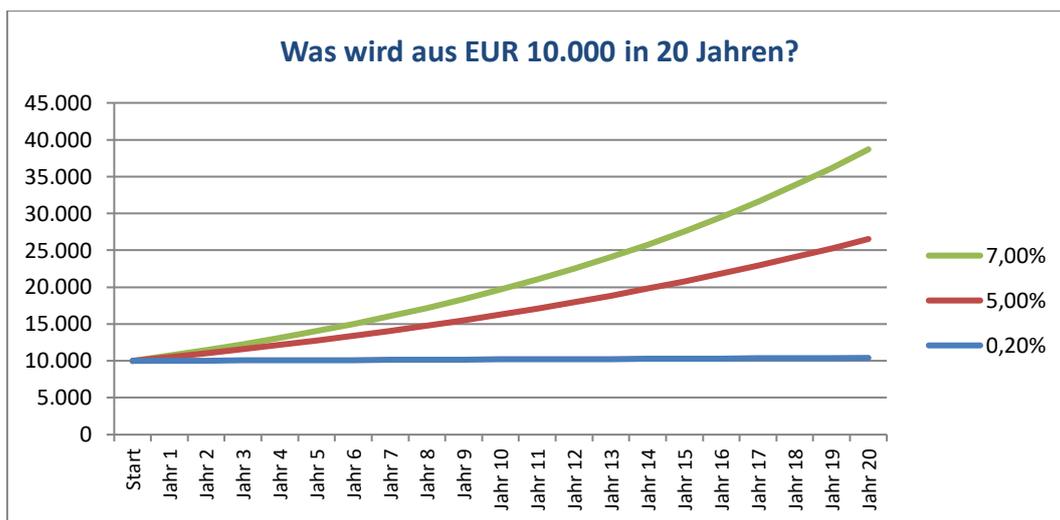
Vorwort

Zinsen sind ein elementarer Bestandteil für den langfristigen Vermögensaufbau einerseits und für die Erwirtschaftung von laufenden Kapitalerträgen andererseits.

Mit dem aktuellen Zinsniveau von 0,0 % - 0,2 % p.a. ist weder der für die Altersvorsorge notwendige Kapitalaufbau möglich, noch kannst Du, selbst bei einem ansehnlichen Kapitalstock, derzeit Deine Rente über Zinseinnahmen bestreiten.

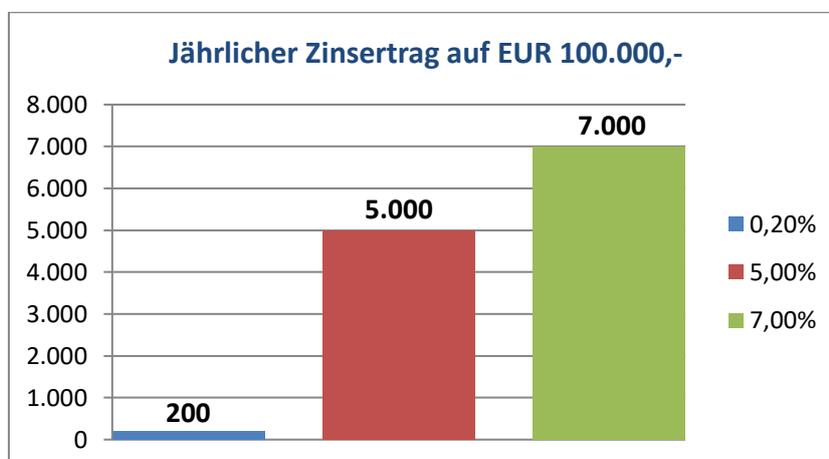
Kapitalaufbau durch Zinseszins-Effekt

Für den langfristigen Kapitalaufbau ist der Zinseszins-Effekt von enormer Bedeutung. Wie Du der folgenden Grafik entnehmen kannst, spielt dabei die Höhe des Zinssatzes eine extrem wichtige Rolle.



Laufende Zinseinnahmen

Selbst wenn man bereits über einen hohen Kapitalstock verfügt, kann man aktuell aufgrund der niedrigen EUR-Zinsen seinen Lebensunterhalt nicht durch den jährlichen Zinsertrag decken.



Auch in den nächsten Jahren ist nicht mit einer schnellen und deutlichen Zinswende durch die Zentralbanken zu rechnen und somit dürfte das Zinsumfeld ähnlich wie in Japan tief bleiben.

In Japan sind die Zinsen seit ca. 20 Jahren nahe Null!

Mit diesem Dokument möchten wir Dir aufzeigen, wie Du der aktuellen Nullzinspolitik der Zentralbanken entfliehen kannst und wie Du wieder stetige Zinseinnahmen generierst.

Gerne unterstützen wir Dich auch im Rahmen unserer hochqualitativen und praxisorientierten Seminare, Webinare und mit weiterführenden Informationen, damit Du Dir schnell und effizient das notwendige Fachwissen für die Trader-Branche aneignen kannst. Wir wollen eines für unsere Kunden erreichen: Dich erfolgreich machen!

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Team Forex Freiheit



Inhaltsverzeichnis

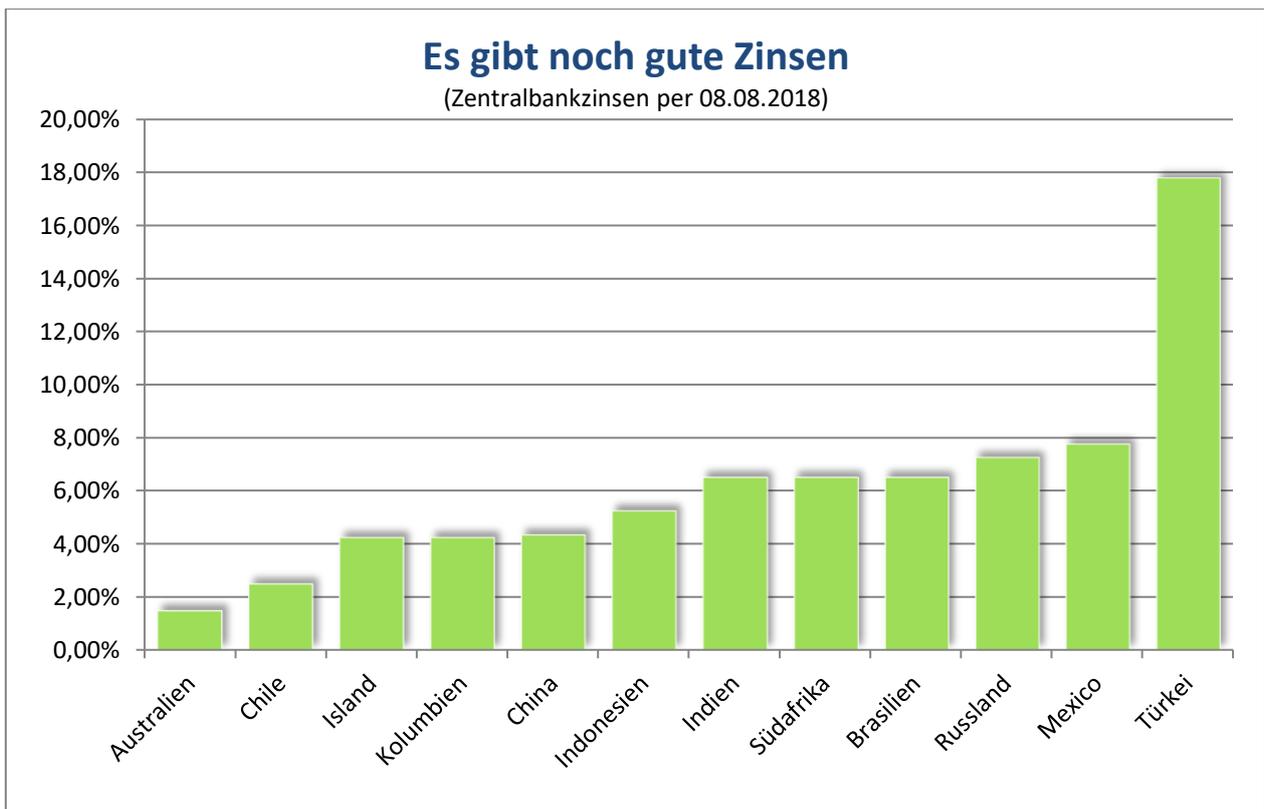
Vorwort	2
Kapitalaufbau durch Zinseszins-Effekt.....	2
Laufende Zinseinnahmen	2
1) Zinsen - Eine oft unterschätzte Renditequelle	5
2) Wie funktionieren Carry-Trades	6
Was ist ein Carry-Trade	6
Kassageschäft	6
Termingeschäft	6
Die Margin und das Margin-Konto	7
Verrechnung der Währungserträge auf dem Margin-Konto	8
Die Hebelwirkung (Leverage)	8
CFDs (Contracts For Difference)	9
Die Verlängerung (Der Roll-Over).....	9
Welche Zinsen werden gehandelt?	9
Was ist ein SWAP-Satz?	10
Der SWAP-Spread.....	11
Der Kurs-Spread	11
Zusammenfassung - Die Vorteile von Termingeschäften im Vergleich zu Kassageschäften	11
3) Wie wählt man die richtigen Währungen aus?	11
Zinsunterschied und Zeithorizont.....	11
Volatilität.....	14
Richtige Ein- und Ausstiegszeitpunkte.....	14
Diversifikation	17
Freie Handelbarkeit der Währung.....	17
Die Wahl des richtigen Brokers	18
4) Chancen & Risiken	18
5) Zusammenfassung	19
6) Glossar	21
7) Risikohinweis und Disclaimer	Fehler! Textmarke nicht definiert.

1) Zinsen - Eine oft unterschätzte Renditequelle

Viele angehende Trader und Anleger fokussieren sich im Rahmen von Währungsgeschäften auf die Erzielung von schnellen Kursgewinnen. Das längerfristige Anlegen des Kapitals in höher verzinsten Währungen wird dabei oft unterschätzt, obwohl dieses:

- laufende Zahlungsströme in Form von Zinseinnahmen generiert
- bedeutend weniger Zeit in Anspruch nimmt als z.B. Day-Trading
- meist ein geringeres Risiko aufweist als andere Strategien

Zinsen sind einer der wichtigsten Einflussfaktoren auf die mittel- und längerfristige Kursbewegung von Währungen. Der Grund dafür sind die sogenannten Carry-Trades. Im Rahmen dieser Geschäfte werden von institutionellen Anlegern gezielt Zinsunterschiede zwischen den Währungen ausgenutzt, mit dem Ziel, neben Kursgewinnen zusätzlich noch Zinseinnahmen zu generieren. Wie Du nachfolgender Grafik entnehmen kannst, gibt es in einzelnen Ländern immer noch sehr gute Zinsen:



Das Ziel eines Carry-Trades ist es also, diese relativ hohen Zinsen zu verdienen, diese eventuell sogar noch durch einen Hebeleffekt zu steigern und die Kursrisiken durch langfristige Ein- und Ausstiegszeitpunkte zu reduzieren.

Der Carry-Trade ist ein kraftvolles Setup bei dem Du einen laufenden Einkommensstrom aus Zinsen generieren und zusätzlich von den meist sehr langfristigen Kurstrends der höherverzinsten Währung profitieren kannst.

2) Wie funktionieren Carry-Trades

Was ist ein Carry-Trade

Bei einem Carry-Trade nutzt man die Zinsdifferenz zwischen zwei Währungen, indem man Kapital in einer niedrig verzinsten Währung aufnimmt und dieses dann in einer höher verzinsten Währung anlegt.

Aktuell (Stand 09/2016) erhältst Du im EUR für ein 1-jähriges Festgeld eine Verzinsung von maximal 0,2 % bei einer entsprechend sicheren Bank. In Südafrika hingegen erhältst Du für ein 1-jähriges Festgeld sogar bei einer Bank mit AAA-Rating bis zu 7 % p.a. Zinsen, wenn Du es in der Landeswährung, dem südafrikanischen Rand (ZAR), anlegst.

Kassageschäft

Um ein tieferes Verständnis von Carry-Trades zu erhalten ist es hilfreich sich zuerst die Abwicklung eines Währungsgeschäftes (Trade) am Kassamarkt („Spot-Market“) anzusehen.

Sobald man eine Währung kauft, z.B. südafrikanischen Rand (ZAR), dann verkauft man seine aktuelle Währung z.B. EUR. Dieses Geschäft wird sofort zum aktuellen Kurs durchgeführt. Man erhält sofort die südafrikanischen Rand (ZAR) und muss seine heimischen EUR sofort liefern.

Angenommen Du verkaufst EUR 100.000,- und kaufst dafür südafrikanischen Rand (ZAR) zum Kurs von 15,00 ZAR. Dann erhältst Du sofort ZAR 1.500.000,-. Diese kannst Du dann für 7 % p.a. für ein Jahr anlegen. Für die Anlage musst Du nicht extra nach Südafrika fliegen und dort ein Konto bei einer Dir fremden Bank eröffnen. Das wäre nicht nur teuer, sondern auch sehr unpraktisch. Stattdessen kannst Du die ZAR 1.500.000,- bei jeder deutschen Bank in Deutschland anlegen und erhältst hier vor Ort die in Südafrika üblichen Zinsen von 7 % p.a. Also bei der gleichen Bank, die Dir nur 0,2 % für Dein EUR-Festgeld bietet!

Du kannst auch an jeder deutschen Inlandsbörse, (z.B. Frankfurt, Stuttgart, usw.) für Deine südafrikanischen Rand (ZAR) Anleihen deutscher oder europäischer Firmen in südafrikanischen Rand (ZAR) kaufen, die ebenfalls eine Laufzeit von 1-Jahr haben.

Du siehst, die Umsetzung ist selbst am Kassamarkt recht einfach.

Termingeschäft

Typischerweise werden Carry-Trades aber nicht am Kassamarkt gehandelt, sondern in Form eines Termingeschäfts. Solche Termingeschäfte werden auch als SWAP-Geschäft bezeichnet.

Bei einem Termingeschäft erhältst Du die südafrikanischen Rand (ZAR) nicht sofort bei Abschluss des Geschäfts, sondern erst zum festgelegten Termin z.B. in einem Jahr. Auch den EUR-Betrag musst Du in diesem Fall erst in einem Jahr liefern. Wirtschaftlich hast Du aber per sofort im südafrikanischen Rand (ZAR) investiert, in Form eines virtuellen ZAR-Festgeldes bei Deiner Bank. Du erhältst die Verzinsung von 7 % p.a. und unterliegst auch sofort den positiven, wie den negativen Währungsschwankungen.

Da Du aber erst in einem Jahr Deinen EUR-Betrag in Höhe von z.B. EUR 100.000,- auch wirklich lieferst, stellt die Bank Dir die notwendigen EUR 100.000,- in Form eines Kredits zur Verfügung, für den Du z.B. 0,25 % Kreditzinsen zahlen musst. Der Vorteil von einem Termingeschäft besteht auch darin, dass Du die Kreditwährung frei wählen können. Du kannst den Kredit z.B. auch in JPY aufnehmen und das Kapital in ZAR anlegen, wenn sich dadurch eine für Dich vorteilhaftere Zinsdifferenz ergeben würde.

Die technische Abwicklung eines Termingeschäfts

Bei Termingeschäften werden Standardgrößen (Lots) gehandelt. 1,0 Lot sind immer 100.000 Einheiten der erstgenannten Währung. Wenn Du also 1,0 Lots EURZAR handelst, dann handelst Du mit EUR 100.000 pro Lot. Mittlerweile gibt es sehr viele Broker, die auch Bruchstücke eines Lots handelbar machen. Ein Mini-Lot sind dabei 0,1 Standard-Lots (10.000 Währungseinheiten), ein Mikro-Lot sind 0,01 Standard-Lots (1.000 Währungseinheiten).

Beim Handel eines Termingeschäfts ist es wichtig die richtige Seite zu handeln.

Wenn Du ein Währungspaar z.B. EUR/ZAR kaufst, dann kaufst Du immer die erstgenannte Währung, hier also den EUR und verkaufst immer die zweitgenannte Währung, in diesem Fall den ZAR. Wenn Du also Dein Kapital in ZAR anlegen möchtest, musst Du das Währungspaar EUR/ZAR **verkaufen!**

Dadurch verkaufst Du EUR auf Kredit, tauscht diese EUR in ZAR und investierst das Kapital im höher verzinsten ZAR. Unser Zinsvorteils-Navigator hilft Dir dabei, immer auf der richtigen Seite zu liegen.

Die wirtschaftliche Betrachtung eines Termingeschäfts

Du verkaufst 1,0 Lot EURZAR auf Termin in einem Jahr. Das bedeutet:

Du verkaufst EUR 100.000 und investierst das Kapital wirtschaftlich bereits heute in ZAR. In einem Jahr werden Dir die südafrikanischen Rand (ZAR) inklusive der 7,00 % Zinsen ausgezahlt und der EUR Gegenwert von EUR 100.000,- zuzüglich der 0,25 % Kreditzinsen Deinem Konto belastet. Am selben Tag könntest Du die gerade erhaltenen südafrikanischen Rand (ZAR) sofort wieder in EUR tauschen und zwar zu dem an diesem Tag (in einem Jahr) gültigen EURZAR-Kurs. Angenommen der EURZAR-Kurs wäre in einem Jahr immer noch bei 15,00 ZAR, dann würde sich folgende Rechnung ergeben:

Kapital	ZAR	1.500.000,-	
zzgl. Zinsen	ZAR	105.000,-	
Summe	ZAR	1.605.000,-	
Gegenwert	EUR	107.000,-	(= ZAR 1.605.000,- / 15,00)
abzgl. Kreditzinsen	EUR	-250,-	(= EUR 100.000,- x 0,25 %)
Auszahlungsbetrag	EUR	106.750,-	= 6,75 % p.a.

Du erhältst also einen Brutto-Ertrag vor Steuern in Höhe von EUR 6.750,- (=6,75 % p.a.) und während der gesamten Laufzeit des Termingeschäfts steht Dir Dein EUR-Kapital, abzüglich einer Sicherheitsleistung, der „Margin“ zur freien Verfügung.

Die Margin und das Margin-Konto

Die „Margin“ ist eine Sicherheitsleistung, die Deine Bank von Dir für die Abwicklung des Termingeschäfts verlangt. Diese Sicherheitsleistung wird auf dem „Margin“-Konto hinterlegt. Das Margin-Konto ist eine Art Kautionskonto oder Sicherheitspfand.

Das ist ein enormer Vorteil für Dich. Denn anders als beim Kassageschäft, bei dem Dir sofort EUR 100.000,- von Deinem Konto belastet werden und der Gegenwert ein Jahr lang als ZAR-Festgeld bei Deiner Bank gebunden und somit nicht verfügbar ist, wird beim Termingeschäft nur der viel kleinere Margin-Betrag Deinem EUR-Konto belastet.

Die Höhe der „Margin“ ist abhängig von der Laufzeit und der historischen Schwankung des Währungspaares, welches Du handelst. Grundsätzlich gilt: je länger die Laufzeit und je höher die Schwankung der Kurse, desto höher ist die zu hinterlegende „Margin“. Angenommen Deine Bank würde von dir für das 1-jährige EURZAR-Termingeschäft eine Margin in Höhe von 4 % verlangen; dann müsstest Du lediglich EUR 4.000,- (= EUR 100.000 x 4 %) auf das separate Margin-Konto bei Deiner Bank hinterlegen. Über die restlichen EUR 96.000,- könntest Du weiterhin frei verfügen und sogar von der Bank abheben und anderweitig investieren.

Verrechnung der Währungserträge auf dem Margin-Konto

Die Schwankungen des EURZAR-Kurses und die daraus resultierenden Währungsgewinne oder auch Verluste werden täglich Deinem Margin-Konto gutgeschrieben oder belastet. Sollten die Kursverluste die hinterlegte Sicherheitsleistung übersteigen, musst Du den hinterlegten Betrag auf dem Margin-Konto aufstocken, einen Nachschuss leisten. Das hört sich im ersten Moment riskanter an als das Kassageschäft, wirtschaftlich betrachtet haben das Kassageschäft und das Termingeschäft aber exakt die gleichen Chancen und Risiken, sie werden nur anders dargestellt:

Ein Beispiel:

Szenario		EURZAR bleibt stabil	EURZAR steigt	EURZAR fällt
EURZAR-Kurs		15,00	15,7895	14,2857
ZAR-Anlage	ZAR	1.500.000	1.500.000	1.500.000
Aktueller EUR-Gegenwert (Kassageschäft)	EUR	100.000	95.000	105.000

Anfänglicher EUR-Betrag	EUR	100.000	100.000	100.000
Differenz	EUR	0	-5.000	+5.000

Belastung oder Gutschrift auf Margin Konto	EUR	0	-5.000	+5.000
Anfänglich hinterlegte Margin auf Margin-Konto	EUR	4.000	4.000	4.000

Aktueller Stand des Margin-Kontos	EUR	4.000	-1.000	9.000
Frei verfügbares EUR-Kapital	EUR	96.000	96.000	96.000
Summe der Konten (Termingeschäft)	EUR	100.000	95.000	105.000

Die Hebelwirkung (Leverage)

Wie bereits beschrieben ist für ein Termingeschäft nur die Hinterlegung der Margin auf dem Margin-Konto erforderlich. Daher ist es möglich ein Termingeschäft über EUR 100.000 mit zum Beispiel nur EUR 4.000,- Kontoguthaben zu handeln. In diesem Fall würde man also das 25-fache des Eigenkapitals handeln, also mit einem 25-fachen Hebel (Leverage).

Sobald sich der Wert der Währung nur um 1,0 % verändert würden Ihrem Margin-Konto EUR 1.000 (EUR 100.000 x 1,0 %) gutgeschrieben bzw. belastet. Bezogen auf die hinterlegte Margin von EUR 4.000,- würden diese EUR 1.000,- eine Wertveränderung von Plus oder Minus 25 % bedeuten.

Das ist sicherlich ein viel zu hoher Hebel für eine längerfristige Anlage.

Ein konservativer Hebel kann aber durchaus sinnvoll zur Steigerung der Rendite verwendet werden. Ein angebrachter Hebel liegt im Bereich von 2 (konservativ) bis maximal 4 (sehr spekulativ).

Für eine langfristige Anlage wie einem Carry-Trade sollte man auf keinen Fall einen Hebel größer als 4 wählen. Das würde bedeuten, dass Du für ein Termingeschäft mit einem Handelsvolumen von EUR 100.000,- mindestens EUR 25.000,- liquide verfügbar für dieses Geschäft auf Deinem Konto haben solltest. Bei einer Schwankung von 10 % in der Währung über mehrere Wochen würde dies einen Zugewinn oder auch Verlust von EUR 10.000 (EUR 100.000 x 10 %) bedeuten. Dein Kapital würde also von EUR 25.000,- auf EUR 35.000 (+40 %) steigen oder im ungünstigen Fall auf EUR 15.000,- (-40 %) fallen.

CFDs (Contracts For Difference)

Da nicht jeder Anleger pro Währung einen Betrag von 100.000 Währungseinheiten handeln möchte, wurden die klassischen Termingeschäfte im Privatkunden-Segment in den letzten Jahren durch die sogenannten CFDs (Contracts For Difference) abgelöst.

Ein CFD ist quasi ein Termingeschäft mit einer 1-tägigen Laufzeit. Vom Grundsatz her ist es also identisch mit einem Termingeschäft. Der Vorteil von CFDs ist, dass Du viel kleinere Beträge handeln und somit den Hebel des Termingeschafths an Deine persönlichen Bedürfnisse anpassen kannst.

Anstelle der üblichen Handelsgroe 1,0 Lot (=100.000 der entsprechenden Währung), werden bei CFDs auch die bereits erwähnten Mini-Lots (0,1 Lot) oder Mikro-Lots (0,01 Lots) gehandelt.

Ebenso wie beim Termingeschäft werden die Kursgewinne und Verluste Deinem Margin-Konto gutgeschrieben oder belastet.

Ein weiterer Vorteil von CFDs ist, wenn Währungen aufgrund politischer Entscheidungen plötzlich nicht mehr frei konvertierbar sein sollten, kann man die offene CFD-Position dennoch jederzeit schlieen. Kassageschäfte können dann nicht mehr gehandelt werden. Malaysia hatte z.B. in der Asienkrise den freien Handel seiner Währung kurzfristig unterbunden.

Die Verlängerung (Der Roll-Over)

Als Roll-Over wird die Verlängerung des Termingeschafths verstanden. Angenommen Du hattest vor einem Jahr ein 1-jähriges Termingeschäft abgeschlossen, das nun fällig wird, dann kannst Du dieses auslaufen lassen, womit es beendet wird, oder Du verlangerst es. Bei der Verlängerung wird technisch gesehen das alte Termingeschäft beendet und ein neues zeitgleich abgeschlossen.

Angenommen Du hattest EURZAR verkauft, dann erhältst Du, sofern Du das Geschäft nicht verlangerst ZAR auf Deinem Konto gutschrieben und der EUR-Betrag wird Deinem Konto belastet. Bei einem Roll-Over, also der Verlängerung, geschieht im ersten Schritt genau das gleiche. Durch die Verlängerung jedoch werden die ZAR sofort wieder im Rahmen eines Kassageschafths verkauft und Dein EUR-Konto durch den Verkaufserlös wieder ausgeglichen. Zeitgleich wird ein neues Termingeschäft mit einer 1-jährigen Laufzeit abgeschlossen. Unterm Strich sind Dein EUR-Konto und das ZAR-Konto wieder ausgeglichen und Du hast wieder ein 1-jähriges Termingeschäft.

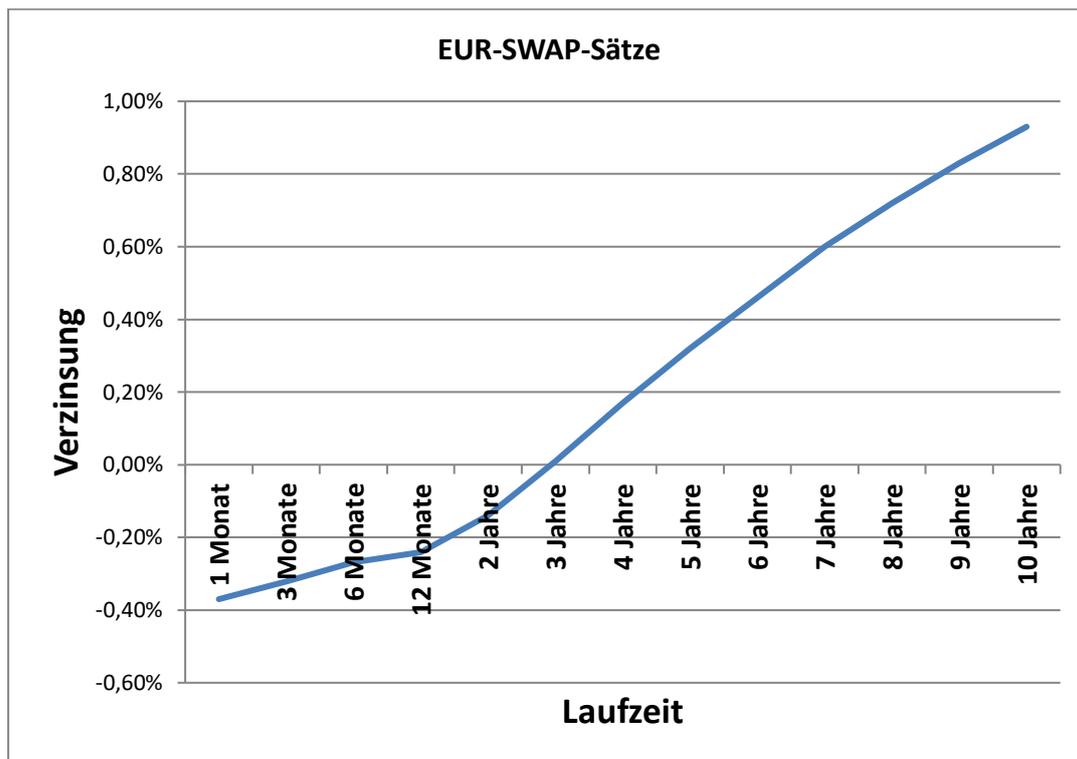
Die Zinsen für das ursprüngliche Termingeschäft werden immer am Fälligkeitstag verrechnet. Genauer gesagt werden die Zinsen der Kreditwährung Deinem Konto belastet und die Zinsen der Anlagewahrung werden Deinem Konto gutgeschrieben. In der Praxis wird die Differenz der beiden Beträge Deinem Konto gutgeschrieben bzw. belastet. Je nachdem, ob der Anlagezins höher oder niedriger als der Kreditzins ist.

Bei einem CFD (Contract For Difference), also einem 1-tägigen Termingeschäft, wird der Roll-Over jede Nacht durch den Broker durchgeführt. Dabei werden die täglichen Zinsen, je nach gehandelter Währung und Handelsrichtung, Deinem Konto gutgeschrieben oder belastet. Gerade, wenn Du CFDs über einen längeren Zeitraum, also mehrere Tage oder Wochen, halten möchtest, solltest Du dabei unbedingt die Roll-Over-Kosten beachten. Wende Dich hierfür bitte direkt an Deinen Broker.

Welche Zinsen werden gehandelt?

Je nach Laufzeit des Termingeschafths werden unterschiedliche Zinssätze gehandelt. Ein Termingeld für 1 Monat hat normalerweise eine geringere Verzinsung als ein Termingeld, welches Du für 1 Jahr abschliest. Die Zinsen sind sowohl auf der Kreditseite, wie auch auf der Anlagenseite von der Laufzeit abhängig. Vereinfacht gilt in den meisten Fällen, umso länger die Laufzeit, desto höher die Verzinsung.

Die Zinsen für die jeweiligen Laufzeiten werden in der „Zinskurve“ dargestellt.



Stand 08/2018

Klassische Termingeschäfte haben eine Laufzeit von 3, 6, 9 oder 12 Monaten.

Bei einem CFD (Contract For Difference), welches quasi ein Termingeschäft mit einer Laufzeit von 1 Tag ist, werden die geringsten Zinsen, der „Tom Next“-Satz (Tomorrow-Next) berechnet, also die Zinsen für ein 1-tägiges Festgeld bzw. für einen 1-tägigen Kredit.

Die Zinssätze bei CFDs sind daher auch nur für einen Tag fest und können sich somit täglich ändern.

Was ist ein SWAP-Satz?

Als SWAP-Satz (Ausgleichszahlung) wird die Differenz zwischen dem Anlagezins und dem Kreditzins bezeichnet.

Ein Beispiel:

Anlage-Zins in ZAR: 7,00 % p.a.
Kredit-Zins in EUR: -0,25 % p.a.
SWAP-Satz: 6,75 % p.a.

Je nachdem ob Du nun EUR/ZAR kaufst oder verkaufst, erhältst Du den SWAP-Satz als Anlageverzinsung oder musst diesen als Kreditzins zahlen:

- Du kaufst EUR/ZAR:
In diesem Fall kaufst Du EUR und verkaufst ZAR, dafür musst Du den SWAP-Satz zahlen, weil Du den Kredit in der höher verzinsten Währung, dem ZAR, aufnimmst und das Kapital in der niedriger verzinsten Währung, dem EUR, anlegst.
- Du verkaufst EUR/ZAR:
In diesem Fall verkaufst Du EUR und kaufst ZAR, dafür erhältst Du den SWAP-Satz, weil Du den Kredit in der niedriger verzinsten Währung, dem EUR, aufnimmst und das Kapital in der höher verzinsten Währung, dem ZAR, anlegst.

Der SWAP-Spread

Der SWAP-Satz gibt den Mittelwert aus Kredit und Anlagezins wieder. Der Kreditzins ist in der gleichen Währung höher als der Anlagezins. Der SWAP-Spread sind quasi die Gebühren der beteiligten Händler (Broker). Genauer gesagt, beim SWAP-Satz wird der Kreditzins zzgl. eines Aufschlages bzw. der Anlagezins abzgl. eines gewissen Abschlages berechnet.

Dieser SWAP-Spread ist von Broker zu Broker unterschiedlich. Unser Zinsvorteils-Investor zeigt Dir den SWAP-Satz inklusive des brokerabhängigen SWAP-Spreads.

Der Kurs-Spread

Neben dem SWAP-Spread, also dem Unterschied zwischen Anlage-Zins und Kredit-Zins der gleichen Währung, musst Du beim Handel eines Termingeschäfts, oder CFDs Gebühren in Form des Spreads zahlen. Der Spread ist der Kursunterschied zwischen dem Kauf und dem Verkaufskurs einer Währung. Der Spread wird oft auch als Geld-Brief-Spanne bezeichnet. Zusätzlich zum Spread verlangen einige Broker noch eine weitere, separate Kommission auf den gehandelten Betrag.

Zusammenfassung - Die Vorteile von Termingeschäften im Vergleich zu Kassageschäften

- Selbst Termingeschäfte mit festen Laufzeiten können jederzeit aufgelöst werden. Kredite oder Festgelder im Kassamarkt können während der Laufzeit normalerweise nicht aufgelöst werden.
- Termingeschäfte und CFDs können einfach und kostengünstig umgesetzt werden.
- Termingeschäfte und CFDs beinhalten drei Geschäfte in einem (Kredit, Festgeld, Währungswechsel).
- Unterschiedlichste Währungen können bei Termingeschäften und CFDs gegenseitig gehandelt werden, z.B. JPYZAR, EURTRY uvm. Beim Kassageschäft ist die Auswahl an Währungen auf der Kredit- und auf der Anlageseite meist beschränkt.
- Termingeschäfte und CFDs sind mittlerweile auch mit kleinen Handelsvolumen handelbar.

Carry-Trades können über CFDs einfach, effizient und kostengünstig auch schon bei kleinen Beträgen umgesetzt werden.

3) Wie wählt man die richtigen Währungen aus?

Zinsunterschied und Zeithorizont

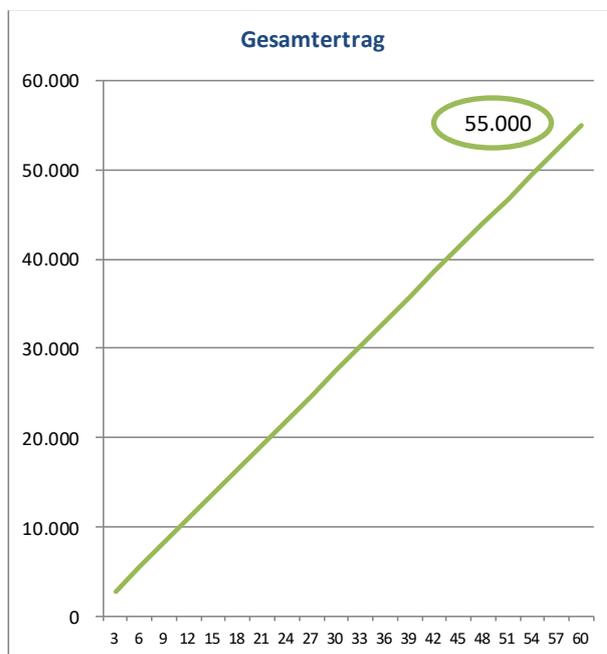
Bei einem Carry-Trade möchtest Du in erster Linie von den Zinsunterschieden profitieren. Dazu ist ein **hoher Zinsunterschied** zwischen zwei Währungen **und die Zeit** wichtig!

Einen Carry-Trade solltest Du immer mit einem Zeithorizont von mindestens 6 Monaten bis hin zu mehreren Jahren eingehen. Je länger Du investierst, umso mehr Zinsen erhältst Du und umso widerstandsfähiger wird Deine Anlage gegenüber kurzfristigen Marktschwankungen.

Fall 1: Kursgewinn der Währung von +20 % - Rendite-Booster wenn der ZAR um 20 % steigt

Angenommen Du hast ein Termingeschäft EURZAR in Höhe von EUR 100.000,- abgeschlossen. Die jährliche Verzinsung beträgt 7,0 %, also EUR 7.000,-. Sollte der südafrikanische Rand (ZAR) zusätzlich um 20 % steigen, so wirken die zusätzlichen Kursgewinne der Währung zusammen mit den hohen Zinsen wie ein Rendite-Booster.

Monate	Jahre	Kursgewinn 20%	Zinsertrag 7%	Gesamtertrag
3	0,25	1.000	1.750	2.750
6	0,50	2.000	3.500	5.500
9	0,75	3.000	5.250	8.250
12	1,00	4.000	7.000	11.000
15	1,25	5.000	8.750	13.750
18	1,50	6.000	10.500	16.500
21	1,75	7.000	12.250	19.250
24	2,00	8.000	14.000	22.000
27	2,25	9.000	15.750	24.750
30	2,50	10.000	17.500	27.500
33	2,75	11.000	19.250	30.250
36	3,00	12.000	21.000	33.000
39	3,25	13.000	22.750	35.750
42	3,50	14.000	24.500	38.500
45	3,75	15.000	26.250	41.250
48	4,00	16.000	28.000	44.000
51	4,25	17.000	29.750	46.750
54	4,50	18.000	31.500	49.500
57	4,75	19.000	33.250	52.250
60	5,00	20.000	35.000	55.000



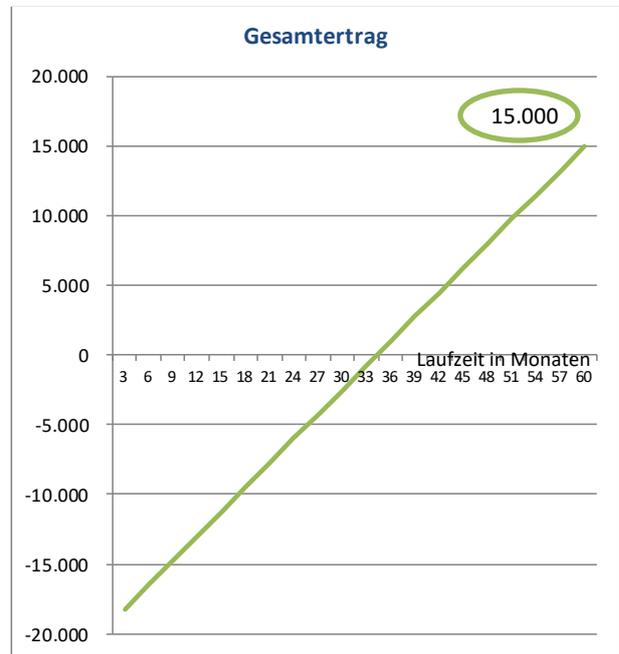
Handelsvolumen EUR 100.000,- Zinsertrag = Brutto-Zinsertrag

Fall 2: Kursverlust der Währung von -20 %

Was würde jedoch passieren, wenn der südafrikanische Rand (ZAR) nun um 20 % fallen und dann über mehrere Jahre auf diesem Niveau verharren würde?

Wie Du sehr gut sehen kannst, wirkt der Zinsertrag langfristig wie ein Schutzschirm. Selbst deutliche Kursverluste durch einen schlechten Kaufzeitpunkt können so im Lauf der Zeit ausgeglichen werden.

Monate	Jahre	Kursverlust 20%	Zinsertrag 7%	Gesamtertrag
3	0,25	-20.000	1.750	-18.250
6	0,50	-20.000	3.500	-16.500
9	0,75	-20.000	5.250	-14.750
12	1,00	-20.000	7.000	-13.000
15	1,25	-20.000	8.750	-11.250
18	1,50	-20.000	10.500	-9.500
21	1,75	-20.000	12.250	-7.750
24	2,00	-20.000	14.000	-6.000
27	2,25	-20.000	15.750	-4.250
30	2,50	-20.000	17.500	-2.500
33	2,75	-20.000	19.250	-750
36	3,00	-20.000	21.000	1.000
39	3,25	-20.000	22.750	2.750
42	3,50	-20.000	24.500	4.500
45	3,75	-20.000	26.250	6.250
48	4,00	-20.000	28.000	8.000
51	4,25	-20.000	29.750	9.750
54	4,50	-20.000	31.500	11.500
57	4,75	-20.000	33.250	13.250
60	5,00	-20.000	35.000	15.000



Handelsvolumen EUR 100.000,-

Zinsertrag = Brutto-Zinsertrag

Beispiel AUD/JPY

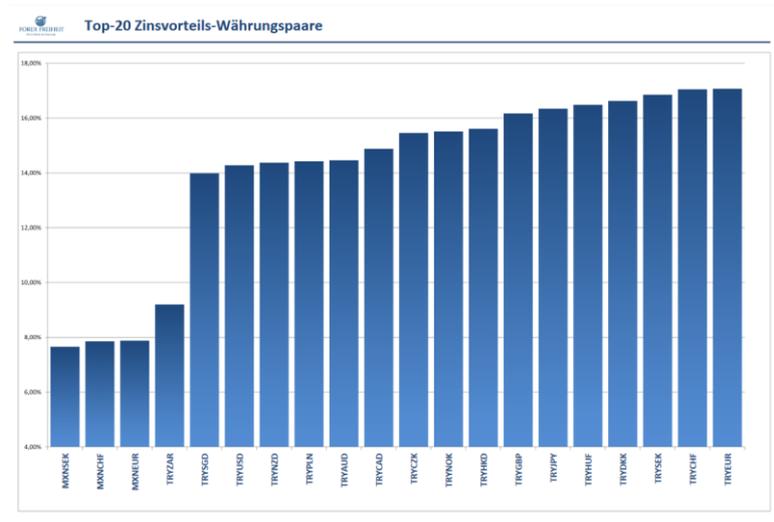
Die nachfolgende Tabelle zeigt die Wertentwicklung eines AUDJPY-Carry-Trades von 2005 – 2014. Dieser Zeitraum wurde bewusst gewählt um Dir zu zeigen was passiert, wenn während der Laufzeit ein negatives Ereignis, wie die Finanzmarktkrise 2008/2009, eintritt.

In diesem Beispiel wurden AUD 100.000 für 10 Jahre angelegt und dieser Betrag durch einen JPY-Kredit im Rahmen eines Termingeschäftes finanziert. Du kannst sehen, wie die bereits realisierten Zinserträge die Kursrisiken im Jahr 2009 abfedern.

Am Ende des Betrachtungszeitraums ergab sich auch ohne ein aktives Kurs-Management eine Rendite von AUD 50.954, Das entspricht einer jährlichen Rendite von ca. 4,2 %, davon sind 3,8 % Zinserträge.

Jahr	Zinssatz	Zinsertrag	Kursgewinne	Gesamtertrag
2005	4.70%	\$4,714	-\$420	\$4,294
2006	4.90%	\$9,567	\$6,040	\$15,607
2007	5.30%	\$14,842	\$13,680	\$28,522
2008	4.00%	\$18,845	\$17,370	\$36,215
2009	3.40%	\$22,271	-\$17,100	\$5,171
2010	3.10%	\$25,392	\$3,020	\$28,412
2011	4.20%	\$29,608	\$2,345	\$31,953
2012	3.80%	\$33,452	-\$1,764	\$31,688
2013	2.40%	\$35,831	\$9,512	\$45,343
2014	2.20%	\$38,013	\$12,941	\$50,954
Summe	3.80%	\$38,013	\$12,941	\$50,954

Es ist also von enormer Bedeutung bei Carry-Trades Währungspaare auszusuchen, die einen möglichst hohen Zinsvorteil bieten. Konkret solltest Du Währungen mit sehr geringen (Kredit-)Zinsen verkaufen und Währungen mit möglichst hohen (Anlage-) Zinsen kaufen.



Volatilität

Unter Volatilität versteht man die Schwankungsbreite einer Anlage.

Bei Währungspaaren mit einer hohen Verzinsung könnte man auf den ersten Blick davon ausgehen, dass es sich hier um eine interessante Buy-and-Hold-Chance (Kaufen-und-Halten) handelt, weil hier über die laufenden Zinseinnahmen ein guter Puffer für Kursschwankungen aufgebaut wird. Sehr häufig sind jedoch gerade die exotischen Währungspaare, welche die höchsten Verzinsungen bieten, gleichzeitig auch die volatilsten und bergen damit häufig nicht zu unterschätzende Kursrisiken.

Es ist also sinnvoll sich Gedanken um die richtigen Kauf- und Verkaufszeitpunkte zu machen, also das „Market-Timing“.

Richtige Ein- und Ausstiegszeitpunkte

Das vorherige Beispiel des AUDJPY-Termingeschäfts zeigt unseres Erachtens sehr gut, dass Carry-Trades selbst ohne aktives Kursmanagement, bereits eine erfolgreiche langfristige Strategie darstellen.

Dennoch kann man diesen Grundansatz, eine hoch verzinste Währung zu Lasten einer niedrig verzinster zu kaufen, durch ein aktives Kurs-Management noch weiter verbessern, um Risiken zu reduzieren und somit eine noch stabilere Wertentwicklung zu erzielen.

Hier kommt einer der Vorteile von Termingeschäften zum Tragen, die jederzeitige Handelbarkeit.

Du kannst selbst mehrjährige Termingeschäfte jederzeit auflösen oder neu abschließen.

Das macht es viel einfacher den Einstieg und den Ausstieg aus einem Carry-Trade zu optimieren, mit dem Ziel, Kursrisiken zu reduzieren und stattdessen die Chance auf mögliche Kursgewinne zu erhöhen.

Carry-Trades sind langfristige Geschäfte. Es geht in erster Linie um den Zinsvorteil. Kurserträge stehen an zweiter Stelle. Das Ziel eines aktiven Trade-Managements bei Carry-Trades ist es die Anlage vor großen Kursrückschlägen zu schützen. Die nachfolgende Tabelle zeigt Dir, in stark vereinfachter Darstellung, die Handelsfrequenzen unterschiedlicher Handelsansätze, um Dir ein Gefühl für den Anlagehorizont von Carry-Trades zu geben.

Handelansatz	Handelsfrequenz
Day-Trading	1-2 Geschäfte pro Tag
Swing-Trading	1-2 Geschäfte pro Woche
Trendfolge	1-2 Geschäfte pro Monat
Carry-Trades	1-2 Geschäfte pro Jahr

Für Carry-Trades sind vor allem folgende Kriterien für die Ermittlung guter Ein- und Ausstiegszeitpunkte relevant:

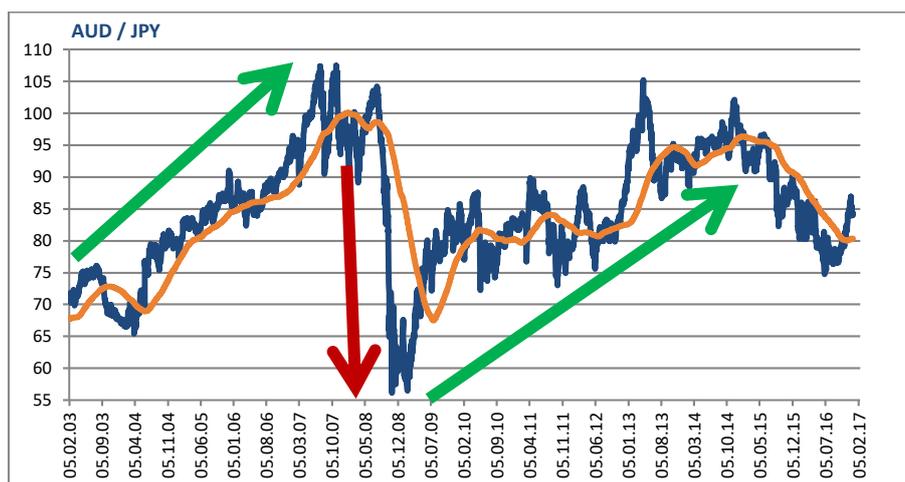
Fundamental:	<ul style="list-style-type: none"> - Erwartete Zinsentwicklungen - Wirtschaftsdaten der einzelnen Länder
Technisch:	<ul style="list-style-type: none"> - Langfristige Trendbestimmung

Ein Carry-Trader kauft die höher verzinsten Währung und geht davon aus, dass sich der Markt natürlicherweise in Richtung der höher verzinsten Währung bewegt. Zusätzlich verkaufen Carry-Trader die Währung mit dem niedrigeren Zins. Sie spekulieren so auf einen weiteren Verfall der niedrig verzinsten Währung. Carry-Trader verwenden ihre zukünftige Zinserwartung und nutzen diese in ihrem Trading.

Carry-Trader antizipieren demnach zukünftige Zinsentscheidungen um zu entscheiden, welche Währung sie kaufen bzw. verkaufen wollen. Es macht allerdings wenig Sinn ein Währungspaar zu kaufen, welches sich in einem Abwärtstrend befindet, nur um 3,67 Euro an Zinsen zu verdienen, während man mit dem Trade 100 Euro pro Tag verliert. Hieraus entstehen mit Sicherheit keine konstanten Gewinne.

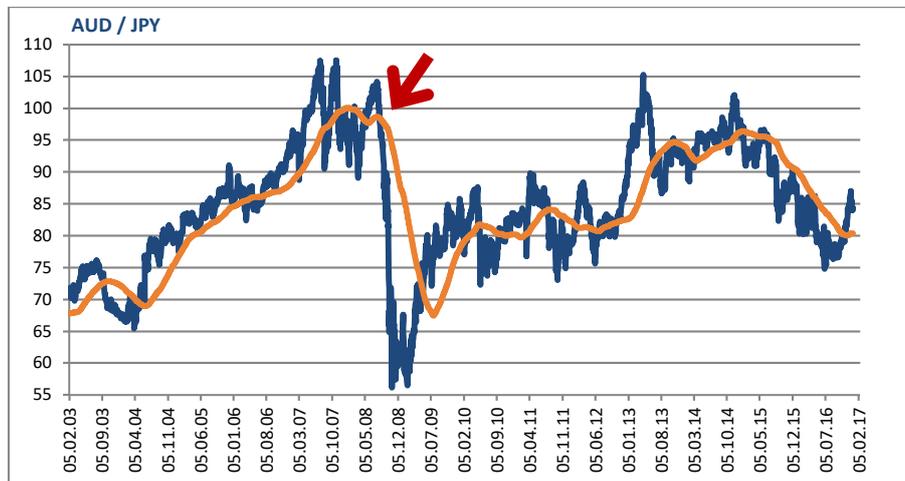
Es ist also auch wichtig die Richtung des Trends zu identifizieren und in die jeweilige Richtung zu handeln. Wenn man sich mit dem Trend bewegt, verdient man nicht nur mit dem Trade selber Geld, sondern erhält obendrein die Rollover-Zinsen.

Der nachfolgende AUDJPY-Chart zeigt sehr schön, dass die höherverzinsten Währung, in diesem Fall der AUD, in ruhigen, normalen Marktphasen tendenziell steigt. In turbulenten Zeiten, mit sich verschlechterndem ökonomischen Ausblick (z.B. Finanzmarktkrise 2008/2009), kommt es jedoch häufig zu starken Kursausschlägen (**roter Pfeil**).



Es ist also durchaus wichtig, sich auch bei einem Carry-Trade, neben der Zinsdifferenz, zusätzlich mit dem richtigen Ein- und Ausstieg zu befassen, um sich in turbulenten Zeiten zu schützen.

In unserem **Zinsvorteil-Navigator** verwenden wir unter anderem die **200-Tage-Durchschnittslinie** als **Trend-Filter**. Kurse über dieser Linie zeigen potentielle Kaufmöglichkeiten. Kurse darunter gilt es eher zu meiden. Am Beispiel des AUDJPY hättest Du bereits geraume Zeit vor der scharfen Korrektur in der Finanzmarktkrise einen Verkaufshinweis bekommen und Dich somit rechtzeitig schützen können.



Neben der Trendbestimmung sind jedoch auch der Kaufkurs, der verlustbegrenzende Stopp-Kurs und der Zielkurs für die Gewinnmitnahme entscheidend für den Erfolg einer Anlage.

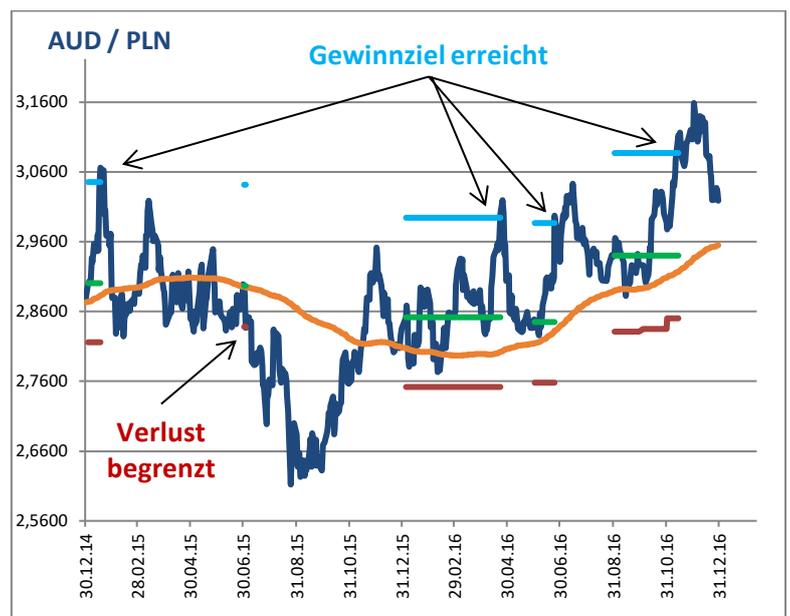
Über unseren **Zinsvorteil-Navigator** erhältst Du einfach und systematisch mögliche neue Chancen in interessanten Carry-Trade-Währungspaaren, die Du gewinnbringend für Dich handeln kannst.

Im nebenstehenden Beispiel AUD/PLN siehst Du einige Handelsgeschäfte und wie wir diese umsetzen:

Die grüne Linie zeigt den Kaufkurs.

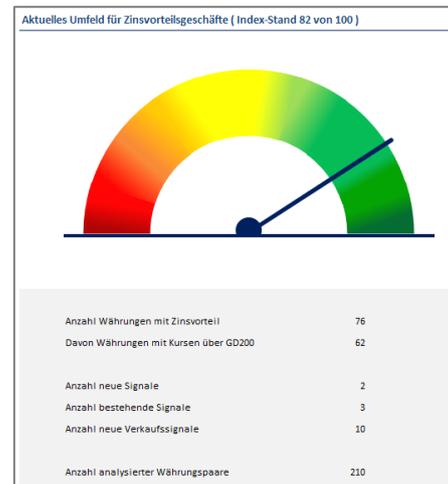
Die hellblaue Linie markiert unser Gewinnziel (Take-Profit).

Die rote Linie zeigt den empfohlenen Stopp-Kurs zur Verlustbegrenzung.



Verluste werden schnell begrenzt und somit klein gehalten. Gewinnbringende Trades werden bis zum Gewinnziel gehalten. Du verdienst somit über den Zinsvorteil und über den möglichen Kursgewinn.

Zusätzlich zu der Analyse der einzelnen Währungen bietet Dir unser **Zinsvorteil-Navigator** auch eine übersichtliche Auswertung über alle Währungen, die Dir anzeigt, ob momentan ein günstiges Marktumfeld für Zinsvorteils-Geschäfte vorliegt.



Diversifikation

Zusätzlich zum Zinsertrag und den Timing-Möglichkeiten kannst und solltest Du Dich nicht nur auf ein Währungspaar konzentrieren, sondern Dein Kapital auf möglichst viele Währungen verteilen und durch diese Diversifikation, die Schwankungen Deines Gesamtkapitals reduzieren.

Hier machen wir uns zwei andere Vorteile von Termingeschäften zu Nutze, den Hebel und das flexible Handelsvolumen.

Zur Erinnerung, bei einem Termingeschäft musst Du nur einen kleinen Teil der Anlagesumme auf dem Margin-Konto hinterlegen. Angenommen Du möchtest EUR 10.000 in Form von Carry-Trades breit diversifiziert investieren.

Anlagewährung	Kreditwährung	EUR-Handelsvolumen
TRY (Türkische Lira)	EUR (Euro)	4.000
AUD (Australischer Dollar)	JPY (Jap. Yen)	4.000
ZAR (Südafrikanischer Rand)	USD (US-Dollar)	4.000
RUB (Russischer Rubel)	USD (US-Dollar)	4.000
MXN (Mexikanischer Peso)	EUR (Euro)	4.000
Summe		20.000
Hebel		2

Eine solche Diversifikation war in der Vergangenheit nur bei viel höheren Beträgen möglich. Heute lässt sich das über viele Broker ganz einfach umsetzen. Suchst Du noch einen Broker, mit dem Du diese Art von Geschäften umsetzen kannst?

Unser Zinsvorteil-Navigator gibt Dir auch Tipps für eine optimale Diversifikation der Anlage.

Freie Handelbarkeit der Währung

Nicht alle Währungen, die einen hohen Zinssatz bieten, sind auch frei handelbar. Z.B. ist derzeit kein genereller Handel des brasilianischen Real, des kolumbianischen Pesos oder der indonesischen Rupie, im Rahmen von CFDs, möglich.

Auch Währungen wie z.B. die Indische Rupie sind für Zinsvorteil-Geschäfte so nicht darstellbar, da Du die Rupie zwar kaufen, aber nicht mehr verkaufen kannst! Du darfst die Währung nicht aus Indien ausführen und wärest somit gezwungen, nach Indien zu fliegen und Dein Geld dort auszugeben.

Unser Zinsvorteil-Navigator filtert für Dich die nicht handelbaren Währungen heraus und zeigt Dir nur die wirklich frei handelbaren Währungen an.

Die Wahl des richtigen Brokers

Für eine erfolgreiche Carry-Trade-Strategie ist nicht nur die Auswahl der Währungspaare und das Timing entscheidend, sondern auch der passende Broker. Denn leider gibt es immer noch extrem große Unterschiede bei den SWAP-Sätzen, die die einzelnen Broker pro Währungspaar belasten bzw. gutschreiben.

Du solltest Dich daher im Vorfeld über die Zins-Konditionen, Spreads, und andere Kosten Deines Brokers informieren.

Die meisten Broker veröffentlichen ihre Rollover-Kosten bzw. SWAP-Sätze auf ihrer Homepage. Du solltest diese unbedingt im Vorfeld einer geplanten Investition prüfen und selbst nochmals die Kosten des Trades kalkulieren.

Bist Du noch auf der Suche nach einem guten Broker für Carry-Trades, dann klicke gleich hier und sieh Dir unseren Zinsvorteil-Brokervergleich an:

[Zinsvorteil-Brokervergleich](#)

Über unseren Zinsvorteils-Navigator erhältst Du auch eine Empfehlung für den aus unserer Sicht geeignetsten deutschen Broker. Dieser bietet Dir eine große Auswahl an handelbaren Währungen zu guten Konditionen sowohl im Zinsbereich, als auch bei den Handelsgebühren. Zusätzlich kannst Du bei diesem Broker bereits ab EUR 1,- handeln und hast so die maximale Flexibilität bei der Umsetzung.

4) Chancen & Risiken

Die reale Verzinsung, also die Zinsen abzüglich der währungsabhängigen Inflation, sind die maßgeblichen Treiber für Währungskurse. Daher tendieren Währungen oft in die Richtung der höheren realen Verzinsung. Diese Trendbewegungen können über einen sehr langen Zeitraum anhalten, vor allem, wenn sich die laufenden ökonomischen Aussichten des jeweiligen Landes stabil entwickeln und die weiteren Zinssichten stabil oder aufwärtsgerichtet sind.

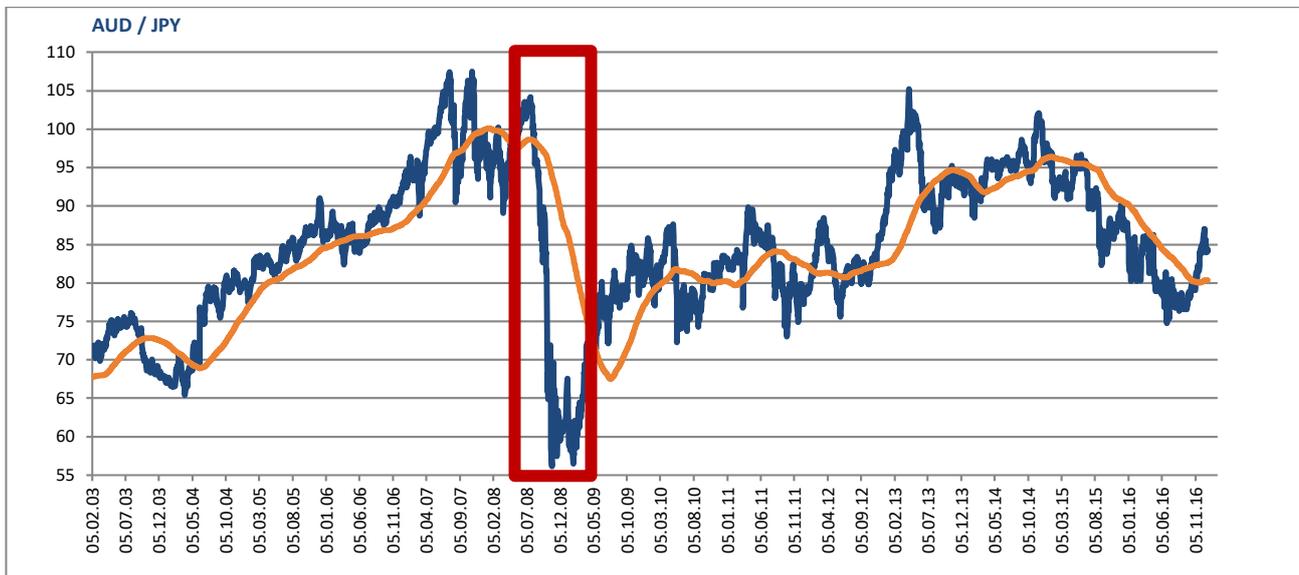
Die Hauptrisiken bei höher verzinsten Währungen sind:

- Sich plötzlich verschlechternde ökonomische Aussichten
- Zinssenkungsgerüchte
- Zeiten extremer Risikoaversion der Anleger (z.B. Finanzmarktkrise 2008/2009)

Diese drei Szenarien führen sehr oft zu einem sehr starken Ausverkauf der Hochzins-Währung. Die Phasen werden auch als „Carry-Trade-Liquidation“ bezeichnet. In diesen Phasen versuchen viele Anleger zur gleichen Zeit ihre Carry-Trades panikartig aufzulösen. Da entsprechendes Kaufinteresse fehlt, fallen die Kurse in kurzer Zeit massiv.

Bitte beachte, dass solche Carry-Trade-Liquidationen sehr häufig mehrere Währungspaare gleichzeitig betreffen. Daher wird selbst eine sehr breite Diversifikation des Portfolios über viele verschiedene Währungspaare nur selten alle Risiken abfedern.

Das nachfolgende Chart zeigt die sehr deutliche Kursreaktion im AUD/JPY in der Finanzmarktkrise 2008/2009 nach der Lehman Brother Pleite, als sich die weltweiten ökonomischen Aussichten drastisch verschlechterten.



Der Kurssturz dauerte 13 Wochen, bis sich die Kurse langsam wieder stabilisierten. Es ist wichtig in diesen 13 Wochen zu handeln und nicht tatenlos zu zusehen. Unser Zinsvorteil-Navigator hilft Dir, Dich vor solchen Sell-Offs zu schützen.

In normalen Zeiten und das ist zum Glück der überwiegende Teil, bieten Dir Carry-Trades eine sehr gute Möglichkeit von den höheren Zinsen in anderen Währungen zu profitieren. Gleichzeitig hast Du dabei auch noch die Chance auf zusätzliche Kursgewinne. Wenn Du diese Geschäfte mit einem konservativen Hebel (Leverage) von 2-fach bis max. 4-fach versiehst, kannst Du so ansehnliche Renditen im zweistelligen Prozentbereich erwirtschaften.

5) Zusammenfassung

Der Carry-Trade ist ein kraftvolles Setup bei dem Du einen laufenden Einkommensstrom aus Zinsen generieren und zusätzlich von den meist sehr langfristigen Kurstrends der höherverzinsten Währung profitieren kannst.

Im Vergleich zur Dividenden-Strategie bei Aktien, bei der man Aktien mit einer hohen Dividende kauft, bekommst Du bei Carry-Trades die Zinsen täglich gutgeschrieben. Bei Aktien jeweils nur am Dividenden-Tag, welcher bei den meisten europäischen Aktiengesellschaften nur einmal jährlich ist.

Carry-Trades eignen sich für langfristig orientierte Investoren, die trendfolgend investieren möchten. Die Zinseinnahmen wirken selbst ohne ein aktives Kurs-Management wie ein Schutzschirm vor Kursrisiken. Mit Hilfe unseres Zinsvorteil-Navigators kannst Du zukünftig auch ein wirkungsvolles Kurs-Management Deiner offenen Positionen implementieren.

Die 4-Hauptkriterien für erfolgreiches Carry-Trading:

- 1) Kaufe Währungen mit hohen SWAP-Sätzen und verkaufe Währungen mit niedrigen SWAP-Sätzen
- 2) Suche nach langfristigen Gelegenheiten, genauer gesagt, prüfe im Vorfeld, ob der Rollover eine Auszahlung in Richtung des aktuellen Trends bringt. Je länger Du an Deinen Positionen festhältst, umso mehr Rollover-Erträge kannst Du vereinnahmen.
- 3) Verwende einen angemessenen Hebel (2-fach bis max. 4-fach), um Deinen prozentualen Rückfluss, bezogen auf Dein Margin-Konto, zu verstärken.
- 4) Handle Carry-Trades nur in „ruhigen“ Zeiten, ohne wirtschaftliche Störfaktoren

Unser Zinsvorteil-Navigator zeigt Dir:

Zinsvorteil-Navigator



- Das aktuelle Marktumfeld für Zinsvorteil-Geschäfte
- Zinsvorteil-Matrix mit 210 Währungen
- Filtert alle nicht frei handelbaren Währungen heraus
- Zeigt die Top20 Zinsvorteil-Währungspaare
- Neue Einstiegs-Signale mit Gewinnziel und Stoppkurs
- Kontrolle aller offenen Positionen
- Neue Ausstiegssignale
- Tipps für die richtige Diversifikation
- Tipps für das richtige Money-Management

Es freut uns, wenn wir Dir mit dieser Dokumentation einen Ausweg aus dem aktuellen Niedrigzinsumfeld aufzeigen und Dir Anregungen für den Kapitalaufbau bzw. die Umsetzung Deiner Altersversorgung geben konnten.

Gerne unterstützen wir Dich auch im Rahmen unserer hochqualitativen und praxisorientierten Seminare, Webinare und mit weiterführenden Informationen, damit Du Dir schnell und effizient das notwendige Fachwissen für die Trader-Branche aneignen kannst.

Wir wollen Eines für unsere Kunden erreichen: Dich erfolgreich machen!

Wir freuen uns auf Dich!

Dein Team Forex Freiheit



6) Glossar

CFD	Contracts For Difference, entsprechen eintägigen Termingeschäften <i>Siehe Seite 9</i>
Leverage	Kredit-Hebel. Bezeichnet das wieviel-fache des Eigenkapitals gehandelt wird. Bei einer Anlage von EUR 10.000 und einem Eigenkapital von EUR 5.000 ist der Leverage bei $(10.000 / 5.000) = 2,0$ <i>Siehe Seite 8</i>
Lot	Ein Lot ist die Standardhandelseinheit bei Währungen. 1,0 Lots sind immer 100.000 der erstgenannten Währung (z.B. 1,0 Lot EURUSD = EUR 100.000,- Gegenwert) <i>Siehe Seite 7</i>
Roll-Over	Verlängerung eines Termingeschäfts <i>Siehe Seite 9</i>
Take-Profit	Gewinnziel. Kurs an dem die Position geschlossen wird und die Gewinne realisiert werden <i>Siehe Seite 16</i>
Tom Next	Zinssatz für ein Termingeschäft, dass bis zum nächsten Tag gehalten wird (Übernacht-Position) <i>Siehe Seite 10</i>
Stopp-Kurs	Oft auch als Stop oder Stop-Loss bezeichnet, ist der Kurs an dem die Position geschlossen wird, um sich vor weiteren Kursverlusten zu schützen <i>Siehe Seite 16</i>
SWAP-Satz	Ausgleichszahlung. Als SWAP-Satz wird die Differenz zwischen dem Anlagezins und dem Kreditzins bezeichnet <i>Siehe Seite 10</i>
SWAP-Spread	Unterschied zwischen Anlagezins und Kreditzins einer Währung, quasi die Gebühren der beteiligten Händler / Banken <i>Siehe Seite 11</i>
(Kurs)-Spread	Kursunterschied zwischen dem Kauf- und dem Verkaufskurs einer Währung <i>Siehe Seite 11</i>

7) Risikohinweis und Disclaimer

Forex Freiheit GmbH, 90453 Nürnberg, Germany

Copyright 2023

Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe liegen bei Forex Freiheit GmbH. Nachdrucke und Veröffentlichungen, auch auszugsweise, sind nicht gestattet. Unsere Informationen sind ausschließlich für den eigenen Gebrauch bestimmt.

RISIKOHINWEIS:

Die Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Gute Ergebnisse in der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Derivateanlagen bieten hohe Chancen auf Gewinne bei zugleich sehr hohem Verlustrisiko bis hin zum Totalverlustrisiko. Der Derivatehandel beinhaltet spekulative Risiken, die im negativsten Fall bis zu einem Totalverlust der investierten Mittel und darüber hinaus führen können. Daher wird ausdrücklich davon abgeraten, einen zu hohen Vermögensanteil auf Derivate zu konzentrieren oder für diese Investments Kredite aufzunehmen.

Alle Meinungen, Nachrichten, Recherchen, Analysen, Kurse oder andere Informationen in dieser Publikation oder in anderen Materialien, die von Forex Freiheit GmbH, ihren verbundenen Unternehmen oder ihren Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden, sind als allgemeine Marktkommentare anzusehen und stellen keine Investmentberatung oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Devisen, CFDs oder jeglichen anderen Wertpapieren dar. Deine persönlichen Umstände werden dabei nicht berücksichtigt, handle oder investiere bitte nicht nur aufgrund dieser Informationen. Mit der Sichtung jeglicher Materialien, die von Forex Freiheit GmbH erstellt wurden oder der Nutzung jeglicher Informationen dieser Seiten stimmst Du zu, dass dies allgemeines Informationsmaterial darstellt, und dass Du weder eine Person noch eine Unternehmung für Verluste verantwortlich machst, die durch die Inhalte oder allgemeine Information entstanden sind, die von Forex Freiheit GmbH, deren Mitarbeiter, Direktoren oder anderer Mitglieder bereitgestellt wurden.

Futures, Contracts for Difference (CFDs), Optionen und Währungshandel bieten große potentielle Erträge, aber bergen ebenfalls große potentielle Risiken. Du musst Dir der Risiken bewusst sein und bereit sein, diese zu akzeptieren, um in die Future-, Options- und Devisenmärkte zu investieren. Handle nicht mit Geld, das Du Dir nicht leisten kannst zu verlieren. Diese Publikation stellt weder eine Aufforderung noch ein Angebot dar, Futures, Spotmarkt Devisen, CFDs, Optionen oder andere Finanzprodukte zu kaufen oder zu verkaufen. Es wird keine Garantie gewährt, dass ein Konto ähnliche Gewinne oder Verluste machen oder wahrscheinlich machen wird, ähnlich wie jene, die im Material in dieser Publikation dargestellt werden. Die vorhergegangene Performance jeglichen Trading-Systems oder einer Methodologie ist nicht zwangsläufig bezeichnend für zukünftige Ergebnisse. Um jeglichen Zweifel auszuräumen: Forex Freiheit GmbH, die damit verbundenen Unternehmen und Mitarbeiter sehen sich selbst nicht als Commodity Trading Advisors (CTAs). Unter Berücksichtigung dieser Darstellung sind alle Materialien und Informationen, die von Forex Freiheit GmbH, den damit verbundenen Unternehmen und Mitarbeitern zur Verfügung gestellt werden, als für Informationszwecke konzipiert anzusehen und dürfen nicht als individuelle Investment Beratung angesehen werden.

Warnung eines hohen Risikos: Devisen-, Futures- und Optionenhandel haben großes Gewinnpotenzial, können aber auch große Risiken bergen. Der hohe Leverage- oder Hebeleffekt kann genauso gut gegen Dich, wie für Dich arbeiten. Du musst Dir der Risiken bewusst sein, die mit Investitionen in Devisen, Futures und Optionen verbunden sind und bereit sein diese zu akzeptieren, um in diesen Märkten handeln zu können. Devisenhandel beinhaltet ein erhebliches Verlustrisiko und ist nicht für alle Investoren geeignet. Bitte handle nicht mit geliehenem Geld oder mit Geld, das Du Dir nicht leisten kannst zu verlieren. Obwohl alle Bemühungen unternommen werden, die Richtigkeit der in dieser Publikation enthaltenen Informationen zu überprüfen, kann Forex Freiheit GmbH keine Verantwortung für jegliche Fehler oder fehlende Informationen übernehmen. Daher empfehlen wir den Lesern dringend, selbst gründliche Überprüfungen durchzuführen und unabhängige Finanzberatung einzuholen, bevor jegliche Art von Transaktion durchgeführt wird.

DISCLAIMER:

Wir machen Dich vorsorglich darauf aufmerksam, dass die in dieser Publikation enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Deinen Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unserer Publikation, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieser Publikation in keiner Weise Deine persönliche Anlagesituation. Bitte habe Verständnis dafür, dass diese Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung von Forex Freiheit GmbH gestattet.